

„Die Stimmung in der Coburger Wirtschaft ist im Herbst ambivalent. Der noch optimistische Trend in der Frühjahrsumfrage hat an Strahlkraft eingebüßt. Geschuldet ist dies der wirtschaftlichen Schwäche in den BRIC-Staaten, die für unsere exportierenden Unternehmen von Bedeutung sind. Der US-Markt setzt sich dagegen weiterhin



stabil in Szene. Er hat für die exportstarke Coburger Wirtschaft weiter an Bedeutung gewonnen und sich auf die Ergebnisse unserer Unternehmen ausgleichend ausgewirkt. Deshalb ist der Abschluss des Transatlantischen Freihandelsabkommens (TTIP) zwischen der EU und den USA für unsere Unternehmen von immer größerer Bedeutung. Das Abkommen wird nicht-tarifäre Handelshemmnisse und Zölle abbauen und dadurch dem Mittelstand einen leichteren Marktzugang ermöglichen.“

Friedrich Herdan, IHK-Präsident

IMPRESSUM

Herausgeber:

Industrie- und Handelskammer zu Coburg

Palais Edinburg

Schloßplatz 5

96450 Coburg

Telefon 09561 7426-0

Fax 09561 7426-50

E-Mail ihk@coburg.ihk.de

Web www.coburg.ihk.de

Verantwortlich:

Björn Cukrowski

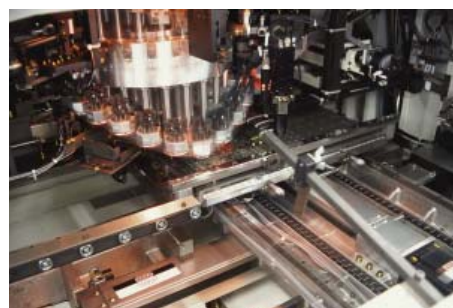
bjoern.cukrowski@coburg.ihk.de



KONJUNKTURBERICHT

Herbst

2015



IHK-KONJUNKTURUMFRAGE ZUM HERBST 2015:

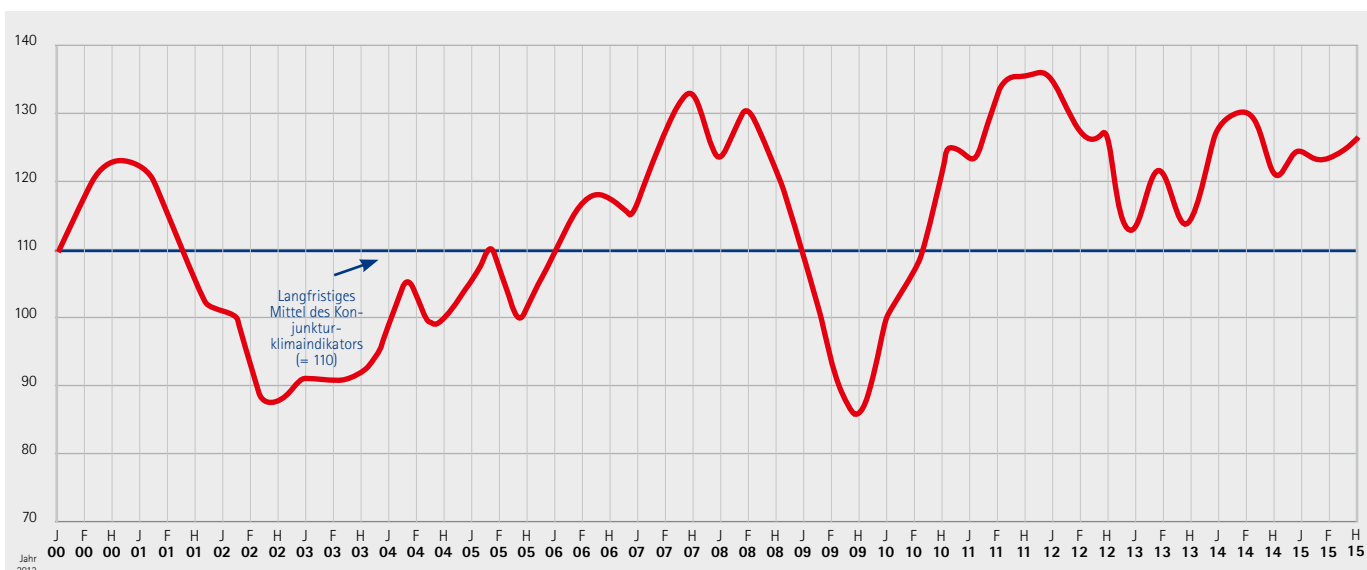
„Es ist allein der heterogenen Wirtschaftsstruktur im Kammerbezirk und Verschiebungen innerhalb einzelner Branchen zu verdanken, dass der IHK-Konjunkturklima-indikator dennoch von 123 Punkten im Frühjahr auf aktuell 125 angestiegen ist. Während die Umfrageergebnisse in unserem stärksten Bereich, der Industrie, in der

aktuellen Lagebeurteilung und den Zukunftsaussichten Rückläufe konstatierten, brachten die Ergebnisse in Dienstleistung, Großhandel und Tourismus doch erfreuliche Zuwächse“, so das Resümee von IHK-Präsident Friedrich Herdan zu den Ergebnissen der jüngsten Konjunkturumfrage der IHK zu Coburg.

Die heimischen Unternehmen profitieren noch immer von den niedrigen Rohstoffpreisen und der Euro-Schwäche. Doch auf Dauer wird die noch gute Binnenkonjunktur das nachlassende Wachstum in China und die ausbleibenden Aufträge aus Russland nicht ausgleichen können.

Fortsetzung auf Seite 2

IHK-KONJUNKTURKLIMAINDIKATOR COBURG



Der Konjunkturklima-indikator ist ein Mittelwert aus den Beurteilungen der derzeitigen und den Erwartungen für die künftige Geschäftslage.
 J = Jahresbeginn | F = Frühjahr | H = Herbst

Die Stimmung im regionalen Handel hat sich zwar im Vergleich zum Jahresanfang geringfügig verschlechtert, ist aber immer noch dank starkem Großhandel überwiegend positiv. 39 Prozent der Betriebe berichten von gut laufenden Geschäften, 9 Prozent der befragten Unternehmen sind unzufrieden (+ 5 Prozentpunkte zur Vorumfrage).

Aktuell bezeichnen 50 Prozent aller befragten Betriebe im IHK-Bezirk Coburg ihre Lage als gut, 10 Prozent sind unzufrieden. Damit hält sich der Lagensaldo der Coburger Wirtschaft mit + 40 Punkten auf ho-

hem Niveau. Das ist ein Plus von knapp 2 Punkten im Vergleich zur Vorumfrage.

Die Geschäftsaussichten werden mit einem Saldo von +12 Punkten (+1 zur Vorumfrage) überwiegend positiv eingeschätzt.

Knapp ein Drittel der Befragten haben aktuell Schwierigkeiten, geeignete Fachkräfte zu finden. Derzeit liegt die Arbeitslosenquote im IHK-Bezirk bei 4,4 Prozent.

Stephanie Hofschlaeger | pixelio.de



HANDEL



DIENSTLEISTER



TOURISMUS

Rainer Sturm | pixelio.de

Kauffreudige Verbraucher bescherten fast einem Drittel der befragten **Einzelhändler** Umsatzzuwächse. Dennoch vermelden lediglich noch 15 Prozent der Branchenvertreter eine gute Geschäftslage (-23 Prozentpunkte zur Vorumfrage), ebenso viele sind unzufrieden. Erklären lässt sich dies mit erhöhtem Lagerbestand (+18 Prozentpunkte) und gestiegenen Kosten.

Trotz bevorstehendem Weihnachtsgeschäft rechnen die Händler nicht mit Umsatzzuwächsen. 83 Prozent gehen von einer gleichbleibenden Geschäftslage aus.

Im **Großhandel** entwickelten sich zum Herbst hin die Geschäfte sehr gut. Mehr als zwei Drittel der befragten Branchenvertreter melden eine gute Geschäftslage (+12 Prozentpunkte); keiner ist unzufrieden. Die Inlandsumsätze sind bei 56 Prozent der Unternehmen angestiegen. Etwa ein Viertel der befragten Unternehmer geht von besseren Geschäften in den Folgemonaten aus.

Das regional sehr starke **Versicherungs- und Finanzgewerbe** meldet weiter die besten Geschäfte unter allen Wirtschaftsbereichen. Alle Unternehmen sind voll bzw. befriedigend ausgelastet. Bei einem Viertel haben sich die Umsätze verbessert.

Auch im sonstigen **Dienstleistungsgewerbe** ist die Lage nahezu unverändert positiv. 92 Prozent der Branchenvertreter sind mit ihren Geschäften zufrieden.

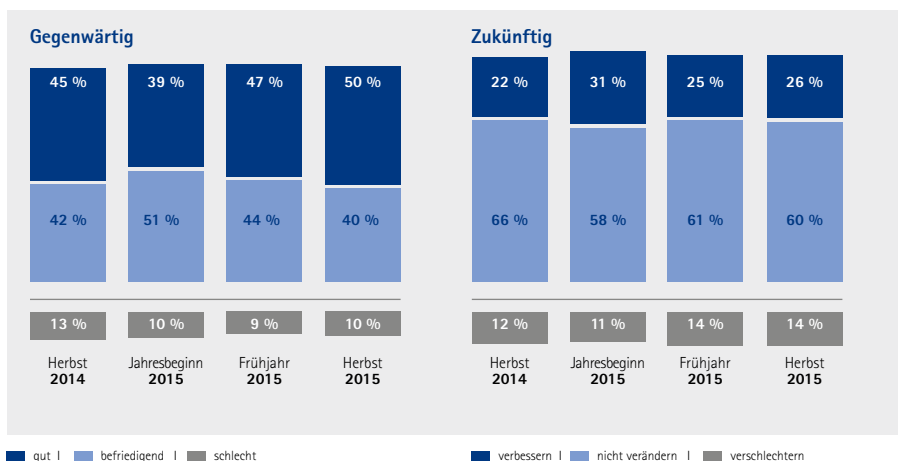
Die Branche blickt insgesamt optimistisch in die Zukunft. 35 Prozent der befragten Unternehmen rechnen mit einer Umsatzsteigerung in den Folgemonaten.

Die regionale **Tourismuswirtschaft** hat sich im Vergleich zur Vorumfrage wieder deutlich erholt. Mehr als zwei Drittel der Leistungsträger melden gute Geschäfte. Das ist ein Plus von 39 Prozentpunkten. Infolge sehr guter Zimmerauslastung ist der Umsatz durch Urlaubsreisende saisonbedingt bei knapp der Hälfte der Branchenvertreter gestiegen.

Auch der Blick in die Zukunft fällt zuversichtlich aus. 44 Prozent der im Tourismus Tätigen gehen von einer weiteren Verbesserung der Geschäfte aus. Ausschlaggebend für diese Einschätzung ist der höher erwartete Umsatz bei der Gruppe der Geschäftsreisenden.

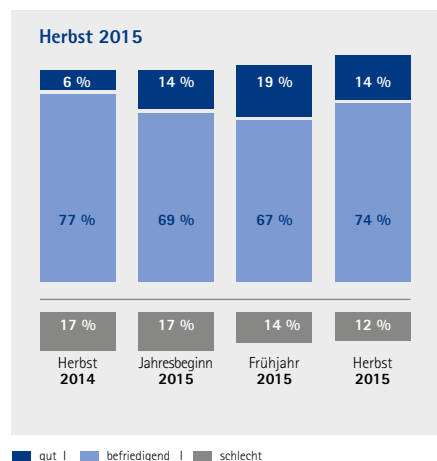
BEURTEILUNG DER GESCHÄFTSLAGE ZUM HERBST 2015

Alle Unternehmen



BEURTEILUNG DER ZUKÜNFTIGEN BESCHÄFTIGTENZAHL

Alle Unternehmen





In der Industrie bewerten nur noch 85 Prozent der Betriebe ihre aktuelle Lage als gut und befriedigend (-9 Prozentpunkte zur Vorumfrage). Auftragseinbußen aus dem In- und Ausland konnten bislang noch größtenteils mit verstärkten Orders aus

den USA (+18 Prozentpunkte zur Vorumfrage) ausgeglichen werden.

Obwohl die Geschäftsaussichten abwartend bzw. zurückhaltend optimistisch eingeschätzt werden, wollen 22 Prozent der befragten Unternehmen ihre Investitionen

im Inland bzw. 12 Prozent im Ausland steigern. Für 63 Prozent der Branchenvertreter ist die Ersatzbeschaffung das Hauptmotiv für Inlandsinvestitionen.



VORLEISTUNGSGÜTER INKL. AUTOMOBILZULIEFERER

Die Probleme um Chinas wirtschaftliche Situation, einem der Wachstumsmärkte der deutschen Automobilhersteller, spüren auch die regionalen **Automobilzulieferer**. Derzeit bewerten 88 Prozent die aktuelle Situation als gut und befriedigend (Vorumfrage 100 Prozent). Zusätzlich belasten Rückgänge bei den Inlandsaufträgen das aktuelle Geschäft.

Wachstumsmarkt bleibt weiterhin Nordamerika. Das Auftragsvolumen hat sich hier nochmals bei 43 Prozent der Branchenvertreter verbessert.

Der Blick in die Zukunft fällt nicht mehr ganz so optimistisch aus wie noch in der Vorumfrage. Inzwischen rechnen 20 Prozent mit einer Verschlechterung der Geschäftsperformance im Jahresverlauf.

MASCHINENBAU

Die aktuelle Geschäftslage im **Maschinenbau** ist noch gut. Rund 80 Prozent berichten von guten Geschäften (Vorumfrage 100 Prozent). Auch der gegenwärtige Auftragsbestand wird positiv bewertet. Bei drei Viertel der Betriebe ist das Auftragsvolumen aus Nordamerika seit Frühsommer weiter gestiegen. Sorgen bereitet allerdings das Inlandsgeschäft. Zudem schwelen weiterhin die Probleme in und mit Russland, ein bisher starker Absatzmarkt der mittelständisch geprägten Coburger Maschinenbauer.

Allerdings blicken die Branchenvertreter inzwischen weniger optimistisch in die Zukunft. So geht ein Fünftel von rückläufigen Geschäften im Jahresverlauf aus. Gründe hierfür werden in den politischen Entwicklungen im Ausland, Konkurrenz ausländischer Mitbewerber und steigenden Personalkosten gesehen.

(POLSTER-) MÖBELINDUSTRIE

Die Geschäftslage der befragten **Gebrauchsgüterproduzenten** zeigt sich im Vergleich zur Vorumfrage etwas gedämpfter, aber immer noch auf hohem Niveau. Dank moderat gestiegener Umsätze sind 90 Prozent der Möbeler mit ihren Geschäften zufrieden.

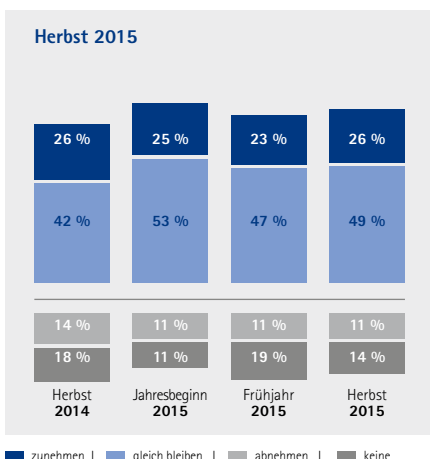
Obwohl die Sommermonate in der Möbelindustrie nicht zu den ertragsstärksten Monaten zählen, berichten 30 Prozent der Befragten von gestiegenen Inlandsgeschäften.

Risiken für die wirtschaftliche Entwicklung sehen die Branchenvertreter in sinkender Inlandsnachfrage, den Arbeitskosten und im Fachkräftemangel.

Die Geschäftsaussichten werden von 33 Prozent auf Grund weiter anhaltender guter Konsumstimmung positiv beurteilt. Lediglich 11 Prozent der Unternehmer rechnen mit rückgängigen Geschäften.

BEURTEILUNG DER ZUKÜNFTIGEN INVESTITIONEN

Alle Unternehmen



BEURTEILUNG DER GESCHÄFTSLAGE

Industrieunternehmen

